

Bewertung der wirtschaftlichen Lage durch GET Moldau

Überblick

- BIP: Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1% in 2015 erwartet, insbesondere betroffen Konsumnachfrage und Investitionen
- Inflation: Anstieg auf 7,5% in 2015 aufgrund verteuerteter Importe
- Wechselkurs: Vorerst stabilisiert, weitere Entwicklung hängt an Einigung mit IWF
- Außenhandel: Starker Importrückgang aufgrund LEU Abwertung, Exporte stabil
- Öffentliche Finanzen: Erhebliche Erhöhung der Staatsverschuldung, Konsolidierung der Finanzen ohne IWF-Programm sehr schwierig

Themen

- **Banken:** 1 Mrd. USD aus Bankensektor „verschwunden“, dauerhafte Lösung erfordert Reform der Bankenaufsicht, Stärkung der Nationalbank
- **Nach der Wahl:** Neue Minderheitsregierung auf breite Unterstützung angewiesen, um Bankenprobleme und Implementierung des Assoziierungsabkommens anzugehen
- **Energieeffizienz:** Erhebliches Potenzial für Verbesserung, dadurch Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Reduzierung des Leistungsbilanzdefizits

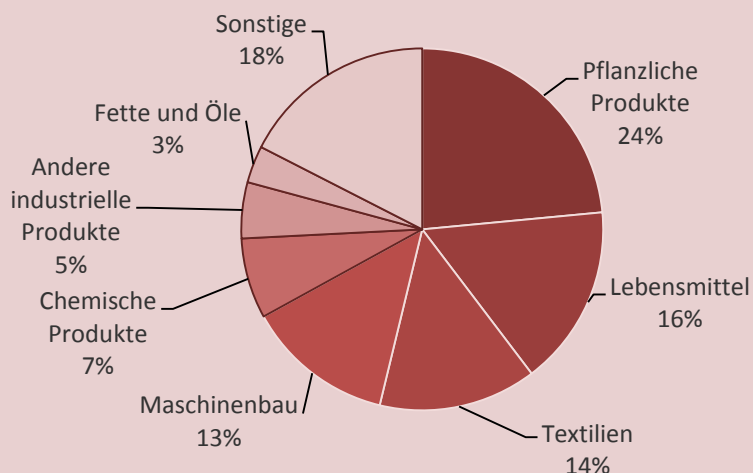
Basisindikatoren

	Moldau	Belarus	Russland	Ukraine
BIP (2014)	7,9 Mrd. USD	76,1 Mrd. USD	1.857,5 Mrd. USD	130,7 Mrd. USD
BIP/Kopf (2014)	2.257 USD	8.010 USD	12.926 USD	3.055 USD
Bevölkerung	3,5 Mio.	9,5 Mio.	143,7 Mio.	42,8 Mio.

Haupthandelspartner 2014 (Waren)

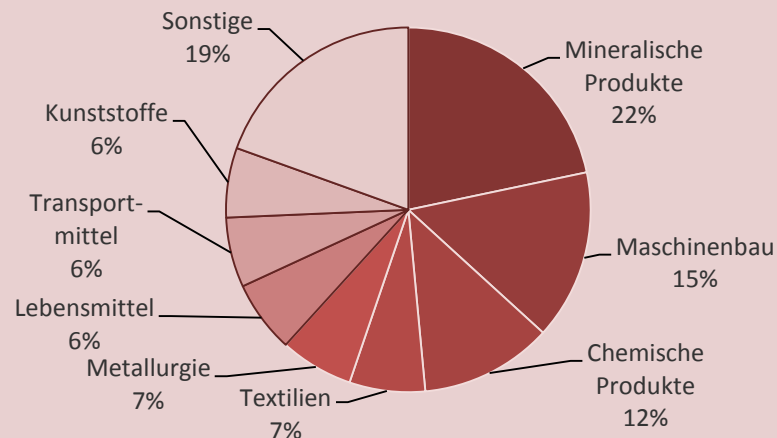
Export

EU 52,1% | Russland 18,1% | Sonstige 29,8%

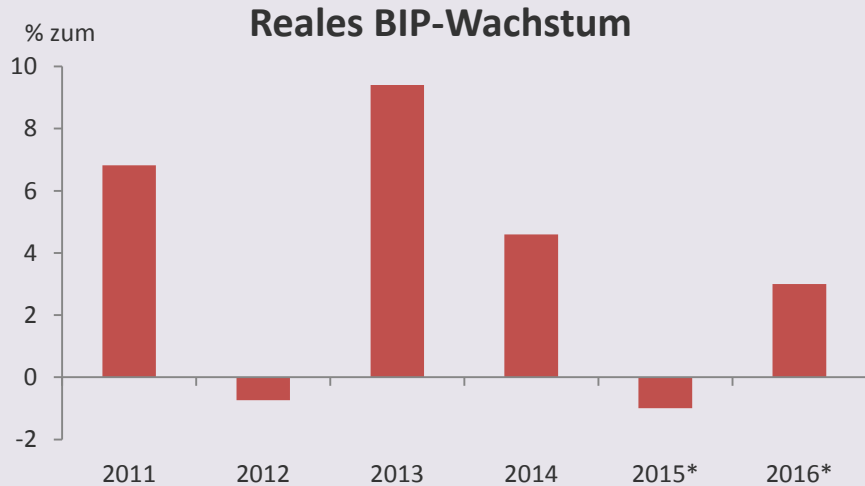


Import

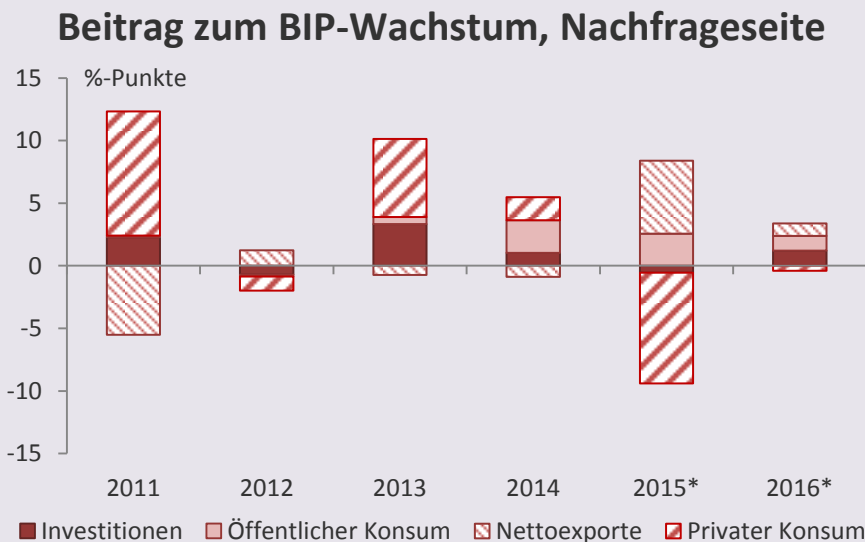
EU 47,3% | Russland 13,5% | Sonstige 39,2%



Wirtschaftswachstum



Quelle: IWF, *Prognose



Quelle: IWF, *Prognose

BIP

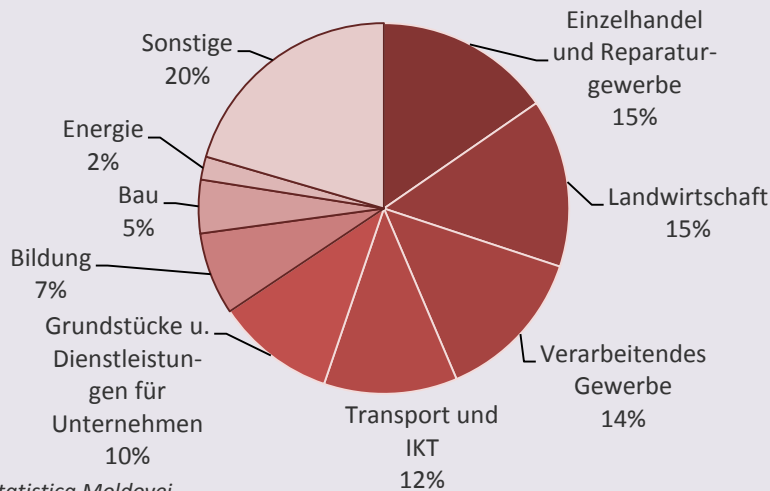
- 2015: Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1%
- Externer Faktor: Auswirkungen der Ukraine-Krise
- Dadurch Exportrückgang im GUS Raum
- Rückgang der Auslandsrücküberweisungen, insbesondere von Auslandsmoldauern in Russland
- Interner Faktor: Bankenkrise wirkt sich negativ auf inländische Nachfrage aus
- Konsumnachfrage starker Rückgang, da verstärkte Sparneigung und Flucht in Devisen
- Hohe Zinsen und mangelndes Vertrauen resultieren in sinkenden Investitionen

Fazit

- Vertrauenskrise gepaart mit Wirtschaftsschwäche der GUS Handelspartner führt zu deutlichem BIP Rückgang
- Rückkehr zu Wirtschaftswachstum in 2016 setzt Einigung mit dem IWF und Lösung der Probleme im Bankensektor voraus

Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP Jan-Sep 2014



Quelle: Statistica Moldovei

Sektorale Dynamik



Quelle: Expert Grup, *Prognose

Struktur

- Moldaus Wirtschaft recht diversifiziert
- Einzelhandel und Landwirtschaft mit je 15% stärkste Sektoren
- Ausbaubare Rolle des verarbeitenden Gewerbes, nur 14% der Wirtschaftsleistung

Dynamik

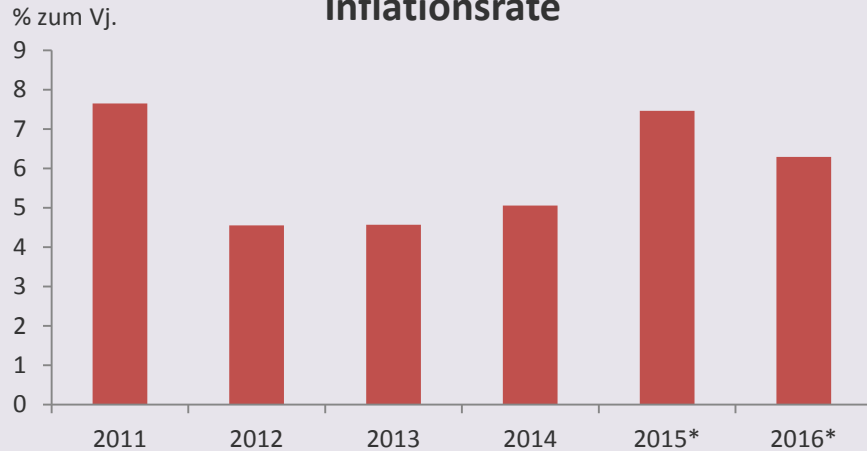
- 2014: Agrarsektor verzeichnete trotz russischer Importbeschränkungen 8% Wachstum
- Produzierendes Gewerbe mit 7% Wachstumsrate war in 2014 ähnlich stark wie im Vorjahr

Fazit

- Abschwächung trifft insbesondere Sektoren mit Abhängigkeit von einheimischer Nachfrage
- Exportorientierte Sektoren (Agrar, produzierendes Gewerbe) aufgrund der LEU Abwertung nicht so stark betroffen

Inflation und Löhne

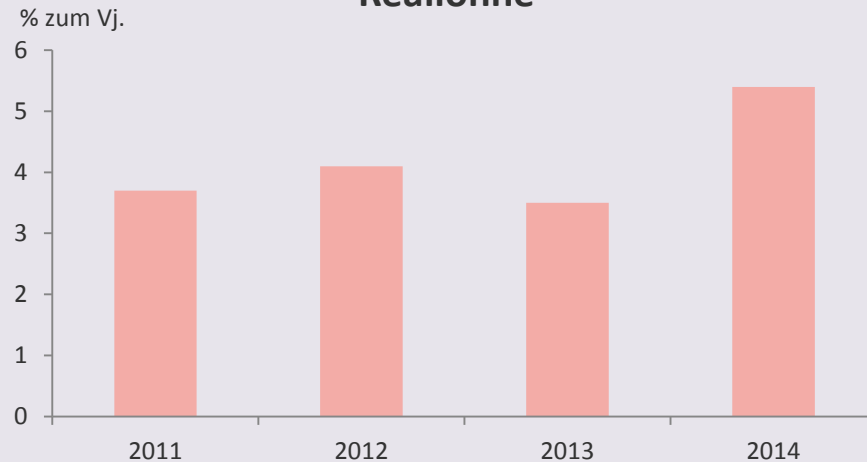
Inflationsrate



Quelle: IWF, *Prognose

Bemerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

Reallöhne



Quelle: Statistica Moldovei

Inflation

- 2015: Deutlicher Anstieg der Inflation auf 7,5% erwartet - nach 5% in 2014
- Ursache liegt in der starken Abwertung des LEU, dadurch Anstieg der Preise für Importe
- Allerdings: Schnelle Zinsanpassung der Zentralbank hat Inflationsspirale begrenzt
- 2016: Rückkehr der Inflation in Zielkorridor der Zentralbank (5% +/- 1,5pp) erwartet

Reallöhne

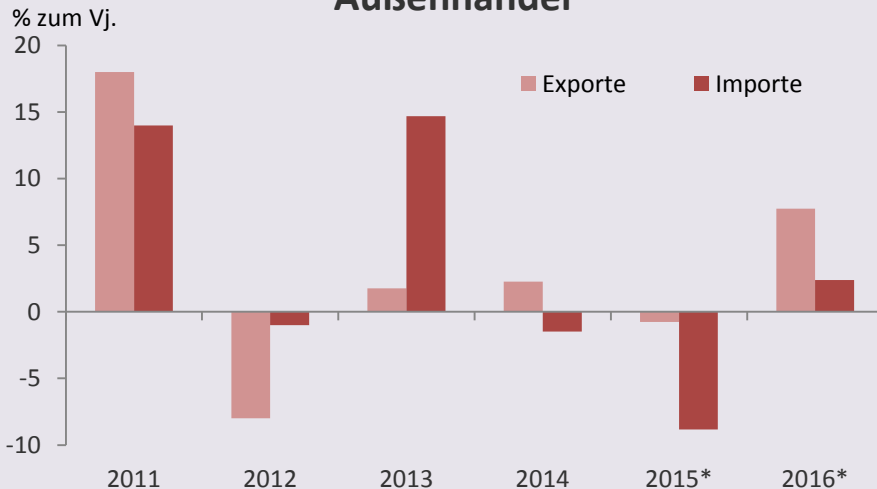
- Starkes Wachstum der Reallöhne in 2014 verzeichnet
- Ursache: Gute wirtschaftliche Entwicklung in 2013 und 2014
- Außerdem Anhebung des Mindestlohns

Fazit

- Inflationsanstieg bei Fortsetzung der besonnenen Geldpolitik nur temporär
- Trotzdem negativer Effekt auf Kaufkraft und damit Konsumnachfrage

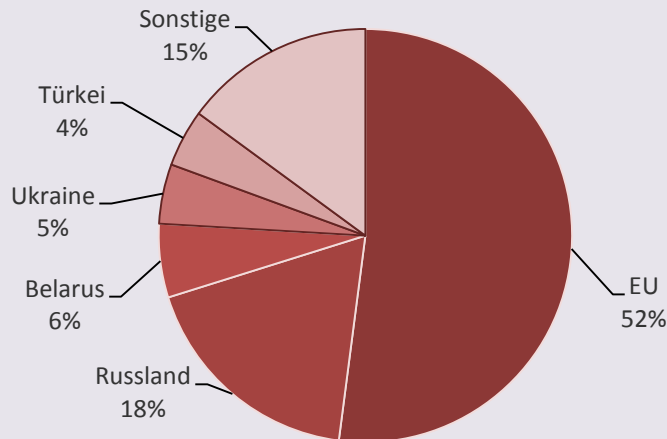
Außenhandel

Außenhandel



Quelle: IWF, *Prognose

Exporte nach Ländern 2014



Quelle: Statistica Moldovei

Import

- 2015: Starker Rückgang der Importe um 9%
- Ursache liegt in LEU Abwertung, sinkende Auslandsrücküberweisungen, niedriges Vertrauen der Verbraucher

Export

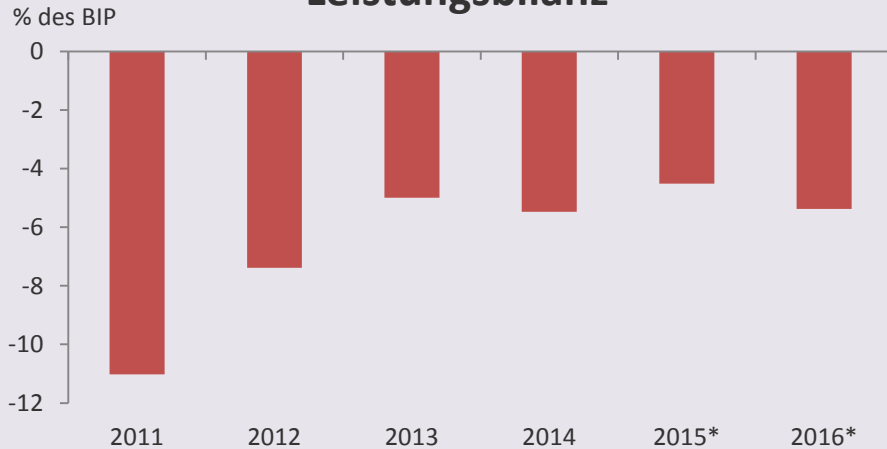
- 2015: Moderater Rückgang der Exporte um 0,7% erwartet
- Schwache Exportnachfrage im GUS Raum wird teilweise durch Exportzuwachs in EU kompensiert
- 2014: EU 52% Anteil am Gesamtexport

Fazit

- Netto-Exporte liefern positiven Wachstumsbeitrag, da Importe stärker fallen als Exporte
- Mittelfristig sollten Exporteure von LEU Abwertung profitieren
- 2016 wieder Anstieg für Importe und Exporte erwartet

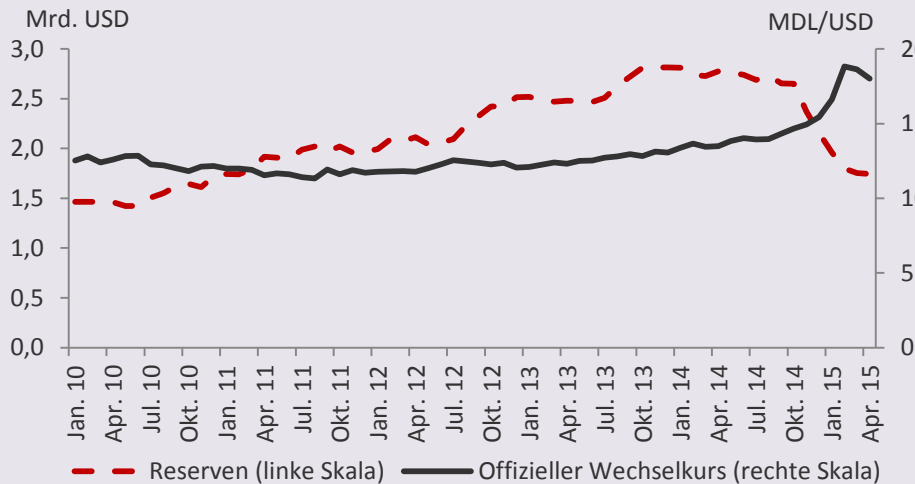
Leistungsbilanz und Wechselkurs

Leistungsbilanz



Quelle: IWF, *Prognose

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank

Leistungsbilanz

- 2015: Leistungsbilanzdefizit verringert sich aufgrund fallender Importe
- Allerdings nur temporärer Rückgang, strukturelle Probleme wie niedrige Sparquote und Wettbewerbsfähigkeit bleiben
- 2015/2016: Frage der Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits ungeklärt

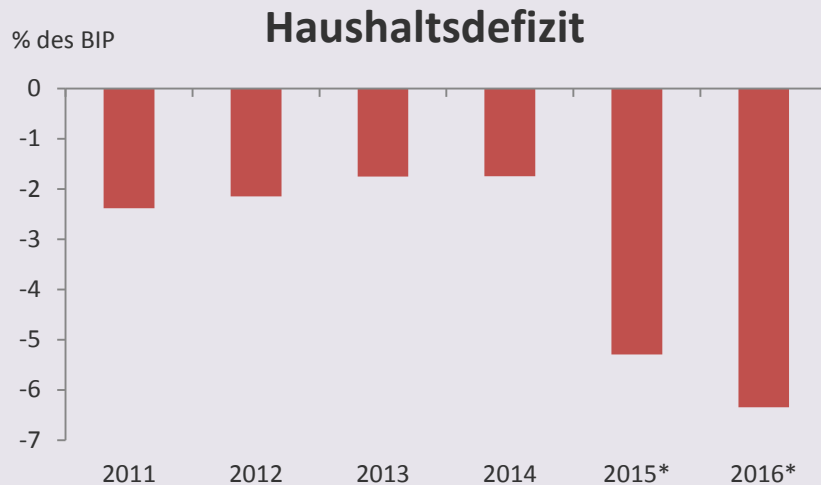
Wechselkurs und Währungsreserven

- Währungskrise zwischen Mitte Januar und Mitte Februar 2015 mit massiver Abwertung
- Nationalbank stabilisiert Wechselkurs erfolgreich, vermeidet Panik
- Kosten: Hohe Zinsen, Währungsreserven sanken um mehr als 1 Mrd. USD

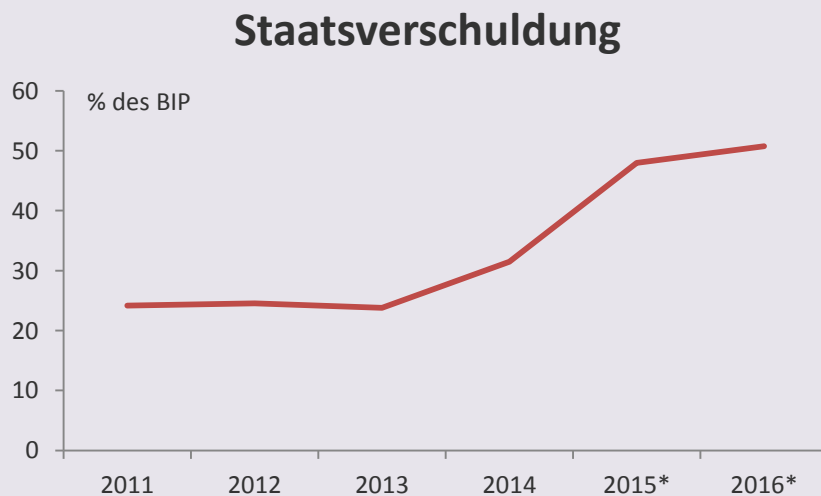
Fazit

- Dringende Aufgaben: Bewältigung der Bankenprobleme und Einigung mit dem IWF
- Ansonsten Vertrauensverlust mit Wirkung auf Wechselkurs nicht auszuschließen

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, *Prognose



Quelle: IWF, *Prognose

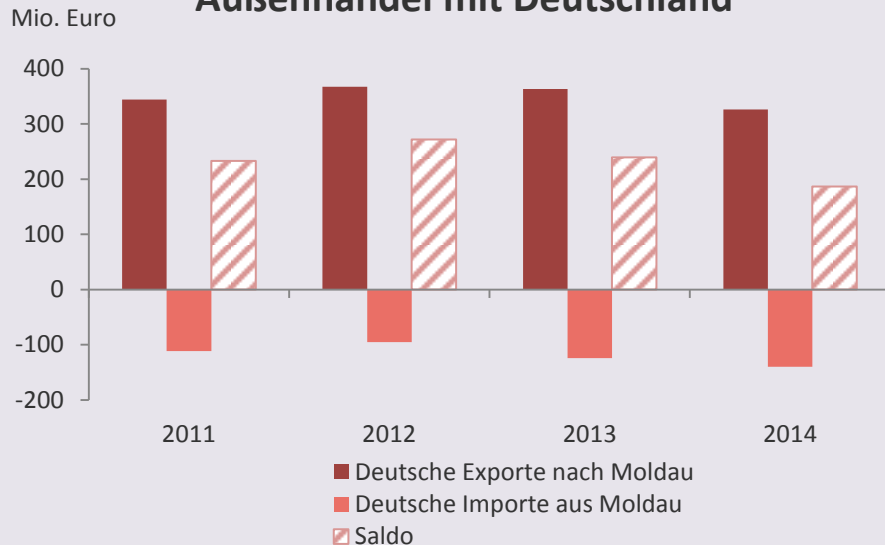
- Öffentlich Finanzen stark in Folge der Bankenkrise belastet
- „Verschwundene“ 1 Mrd. USD erfordert Notkredite der Nationalbank an die drei Banken
- Da Regierung Notkredite garantiert, Anstieg der Staatsverschuldung von 24% in 2013 auf erwartete 50% in 2016
- Außerdem höhere Zinskosten für Staatsanleihen aufgrund Zinserhöhung der Nationalbank
- Resultat: Ausweitung des Haushaltsdefizits in 2015 auf 5,3% erwartet
- Finanzierung des Defizits erfordert Fortsetzung der Finanzhilfen durch Weltbank, IWF und EU

Fazit

- Bankenkrise hat Moldaus Staatsverschuldung erheblich erhöht
- Finanzierung des resultierenden Haushaltsdefizits kann nur mittels externer Finanzhilfen gelingen

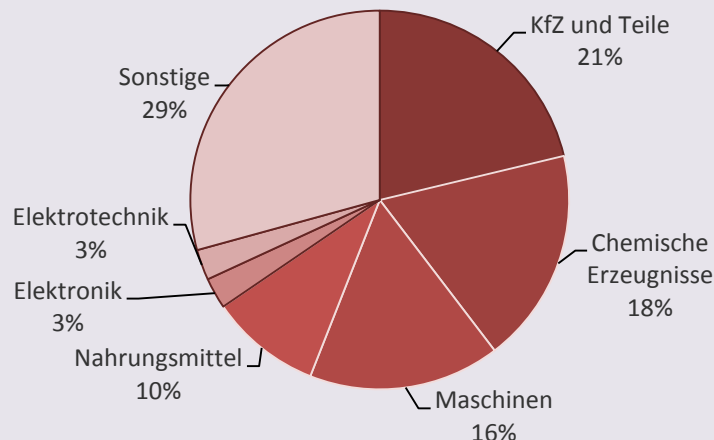
Handel mit Deutschland

Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte nach Moldau 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt

Außenhandel

- Deutschland hat ein Handelsüberschuss mit der Republik Moldau
- Kraftfahrzeuge, Chemikalien sowie Maschinen und Anlagen Hauptexporterzeugnisse
- Allerdings Rückgang des Handelsvolumens in 2014 um ca. 5%
- Ursache: Rückgang der deutschen Exporte nach Moldau (-10%) aufgrund der schwächelnden moldauischen Konsumnachfrage
- Anstieg der Importe aus Moldau um 12% in 2014 – nach 30% Wachstum in 2013
- Reflektiert verbesserten Marktzugang im Rahmen des DCFTA

Fazit

- Weiterer Rückgang der deutschen Exporte nach Moldau in 2015 aufgrund LEU Abwertung und wirtschaftlicher Abschwächung zu erwarten

Probleme im Bankensektor

Situation

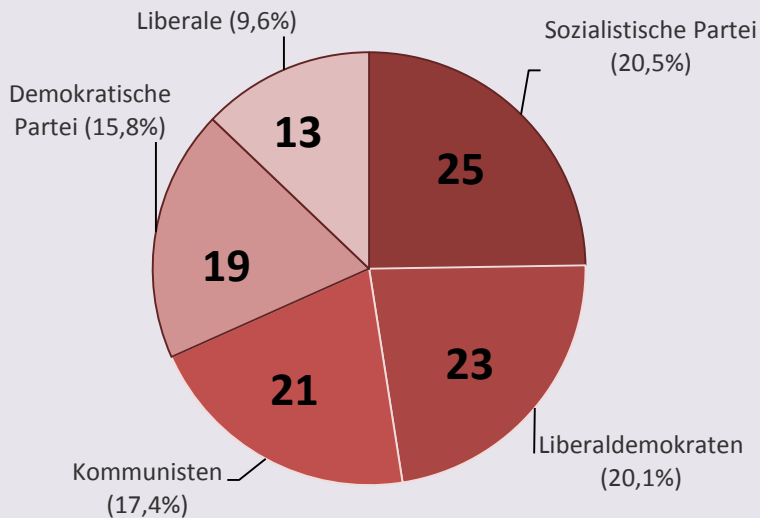
- Banca de Economii, Banca Sociala und Uni Bank seit Dez 2014 unter Verwaltung der Nationalbank
- Problem: Dubiose Kreditvergabe sowohl in einheimischer Währung als auch Devisen (dadurch Verstärkung der Abwertung)
- Wenig Aussicht, dass jemals Zinszahlung oder Tilgung erfolgt
- Resultat von politischer Einflussnahme auf Bankenaufsicht und Justiz
- Verluste der Banken belaufen sich auf ca. 20% des moldauischen BIP
- Insolvenz der Banken konnte nur durch staatlich garantierte Notkredite der Nationalbank verhindert werden

Auswirkungen

- Bereits enorme wirtschaftliche Auswirkungen
 - Konsumenten: Abzug der Einlagen und Kauf von Devisen
 - Fiskalisch: Erheblicher Anstieg der Staatsverschuldung
 - Unternehmen: Rückgang Kreditvergabe und Investitionen
- Lösung erfordert grundlegende Reform der Bankenaufsicht, Stärkung der Unabhängigkeit der Nationalbank
- Ohne Unterstützung durch IWF, Bewältigung der Probleme fraglich

Moldau nach den Wahlen

Sitzverteilung im neuen Parlament (Anteil an den Stimmen)



Quelle: Zentrale Wahlkommission

Wahlkampf und Wahlergebnis

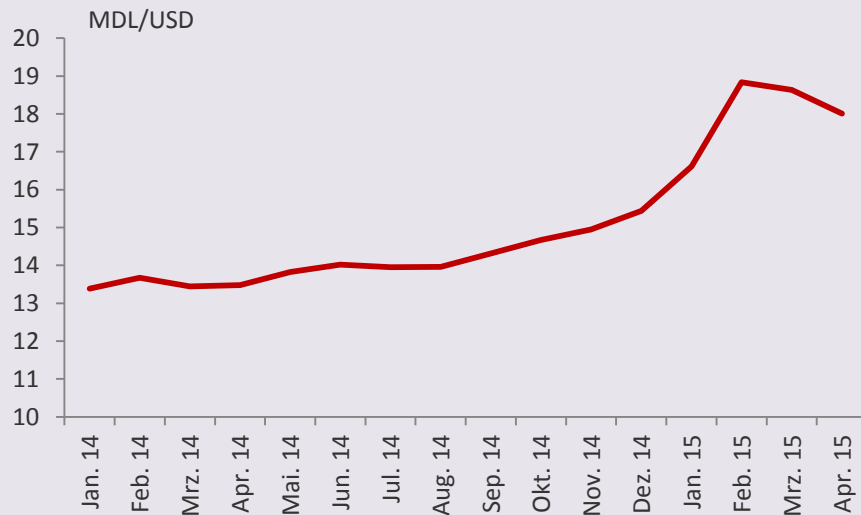
- Seit Februar 2015 regiert eine Minderheitsregierung aus Liberaldemokraten und Demokraten
- Unterstützt durch Kommunistische Partei, die aber kein Koalitionspartner ist
- Kein politischer Wille für Fortsetzung vorangegangener Drei-Parteien Koalition
- Fraglich, inwieweit Minderheitskoalition in der Lage ist, die notwendigen Reformen durchzuführen
- Bevölkerung und internationale Partner fordern Aufklärung und das Wiederauffinden des verschwundenen Vermögens

Wertung

- Neue Regierung gut beraten breiten Konsens im Parlament für die Unterstützung der notwendigen Reformen anzustreben
- Ansonsten fraglich, ob neues IWF-Programm zustande kommt und internationale Geber Unterstützung fortsetzen
- Ohne diese Verschärfung des wirtschaftlichen Abschwungs und Ausweitung der Vertrauenskrise

Wechselkurs

Wechselkurs gegenüber US-Dollar



Quelle: Nationalbank

Situation

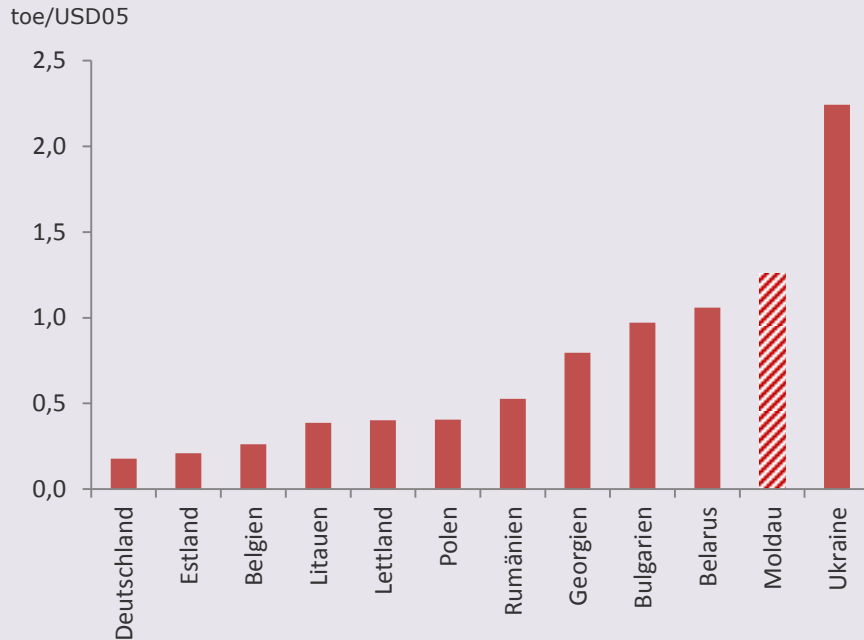
- Währungskrise zwischen Mitte Januar und Mitte Februar mit massiver Abwertung
- Fundamentale Ursachen: Bankenkrise, politische Unsicherheit aufgrund anstehenden Regierungswechsels sowie starke Abwertung der Währungen der Haupthandelspartner (insb. Rubel und Hryvna) und somit Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit
- Zusätzlich auch Anzeichen von Panik und Spekulation
- Nationalbank erhöhte Zinsen massiv und intervenierte am Devisenmarkt
- Politik erfolgreich, Wechselkurs ggü. Euro auf altem Niveau, ggü. US-Dollar stabilisiert

Ausblick

- Weitere Entwicklung hängt stark von Bewältigung der Bankenkrise ab
- Zustandekommen eines neuen IWF-Programms essentiell

Energieeffizienz

Energieintensität im int. Vergleich



* Tonnen Öl Äquivalent pro Einheit BIP in USD (2005 Preise)
Quelle: IEA

Situation

- Energieeffizienz in Moldau zu niedrig
- Energieverbrauch pro Einheit Wirtschaftsleistung doppelt so hoch wie im benachbarten Rumänien
- Ursache: Kombination aus Regulierung und Marktversagen
- Beispiel: Energieeffizienz der Kraft-Wärme Kopplung (KWK)
- Tarife nicht kostendeckend, staatliche Eigenbetriebe wirtschaften schlecht
- Gleichzeitig fehlt Regulierungsrahmen für Betreiber neuer effizienter KWK-Anlagen

Ausblick

- Verbesserte Energieeffizienz einhergehend mit verbesserter Wettbewerbsfähigkeit, Reduzierung der Energieimporte und des Leistungsbilanzdefizits
- Außerdem potenzielle Quelle für zusätzliche ausländische Direktinvestitionen

Das German Economic Team Moldau („GET Moldau“) unterstützt die moldauische Regierung seit 2010 bei der Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Gestaltung der notwendigen wirtschaftlichen Reformprozesse.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern identifizieren wir die aktuellen wirtschaftspolitischen Problemfelder und präsentieren anschließend auf Basis von unabhängigen Analysen konkrete Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Moldau mit seinem Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Moldau wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

Kontakt:

German Economic Team Moldau
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@get-moldau.de
www.get-moldau.de
Twitter: @BerlinEconomics

